

Dank

Die Arbeit ist das Ergebnis von wissenschaftlichen und politischen Diskussionen in unterschiedlichen Kontexten. Ganz herzlich danke ich meinen BetreuerInnen Ilse Lenz und Christoph Scherrer für das Vertrauen, die unterstützende Begleitung der Dissertation sowie für die längst nicht selbstverständlichen institutionellen Freiräume und Perspektiven. Das Promotionskolleg »Geschlechterdemokratie und Organisationsreform im globalen Kontext« an den Universitäten Bochum und Bielefeld war ein steter Ort des Austausches und der Reflexion. Dafür danke ich Yin-Zu Chen, Karin Gabbert, Mihee Hong, Sabine Marx, Kristina Schulz, Susanne Schultz, Hiromi Tanaka sowie Ilse Lenz und Ursula Müller.

(Im-)materiell förderten die Dissertation die Heinrich Böll Stiftung und die Graduiertenförderung NRW. Beenden konnte ich die Arbeit mit einem Stipendium des DAAD am *Center for Comparative Immigration Studies* an der *University of California San Diego*. Für Zugänge zum Forschungsfeld danke ich Nicole Magura, ACTRAV/ILO, den Blättern des iz3w und Freia Schwenken. Denise & Johan Devroe ermöglichten mir einen ruhigen Schreibsommer in Haasrode.

Ein großer Dank für Kommentare und Diskussionen zu früheren Textfassungen geht an Ulrich Brand, Olaf Kaltmeier, Verena Schmidt, Christiane Schwenken, Charlotte Ullrich und ganz besonders Olaf Berg. Die AG feministische Theorie und Praxis, Gülay Çağlar, Barbara Dickhaus, Andres Friedrichsmeier, Martin Krämer, Caren Kunze, Mirjana Morokvasic, Sylvia Saldarriaga, Michael Schulte, Susanne Zwingel sowie meine WGs haben auf jeweils ihre Weise zur Arbeit und zur Ablenkung von ebendieser beigetragen. Nicola Sekler danke ich für das gründliche Korrekturlesen, Fehler verantwortet selbstverständlich die Autorin.

In ganz besonderer Weise bin ich meinen InterviewpartnerInnen verbunden, die sich die Zeit nahmen, um von ihrem Engagement für MigrantInnen mit und ohne legalem Aufenthaltsstatus zu berichten.

